



Offenbach am Main  
Stadt und Kreis

# Jumina



## Abenteuer Ausbildung

Magazin für Offenbacher Jugendliche und deren Eltern

### Mit Voldampf in den Beruf

Die JUMINA-Redaktion mit Schülerinnen und Schülern der Bach-, Edith-Stein-, Ernst-Reuter-, Geschwister-Scholl-, Ludwig-Dern-, Mathilden-, Schiller- und Theodor-Heuss-Schule in Offenbach



**INHALT** 2 Editorial • 3 Von Schüler zu Schüler • 4 - 5 Engagement lohnt sich • 6 - 11 Der lange Weg zur richtigen Ausbildung mit Fotostory • 12 Rechtliche Fragen • 13 Achte auf deine Bewerbungsmappe • 14 Mit gutem Beispiel voraus • 15 Die Arbeitsagentur stellt sich vor • 16 Nutze deine Stärken

## Impressum

## ABENTEUER AUSBILDUNG

Magazin für Offenbacher Jugendliche und deren Eltern, Ausgabe 5 – Schuljahr 2007/08

**DIE JUMINA-REDAKTIONEN DER BACH-, EDITH-STEIN-, ERNST-REUTER-, GESCHWISTER-SCHOLL-, LUDWIG-DERN-, MATHILDEN-, SCHILLER- UND THEODOR-HEUSS-SCHULE**

Sergio Aguirre, Amin Ajroud, Gökçen Akin, Daniel Aleksić, Nesrin Al Khayed, Hassan Aly, Karim Amakran, Iman El Amraoui, Rachid Assakali, Gennaro Avato, Merve Aydın, Thamina Azizi, Felix Bauch, Pia Baumgartner, Betül Baygöl, Selda Bayrak, Nadia Benaïd, Nadia Bouhajra, Samia Boumaftah, Sedef Bozdağ, Adriana Bua, Sergio Aguirre Camacho, Deborah Cirillo, Melahat Baygöl, Patrick Bretschneider, Demet Canli, Mehmet Ceylan, Türkân Daldal, Mimmo Dardour, Enes Etemovic, Graziella Faro, Luciana Domingues Fernandes, Justina Fazio, Martin Funk, Filippo Gatto, Adriana Genic, Eduardo Genoso, Magda Gren, Mergim Hajdari, Erna Halilović, Kosar Tara Hassanlou, Sajra Hodzic, Shahzeb Hussain, Michele Iannone, Ramazan Isik, Tara Jabbar, Tvan Jabbar, Iga Jaskolska, Hammad Javaid, Sejma Juccl, Mario Jurkovic, Natasa Kalinovic, Zeljko Kalinovic, Rezan Kandemir, Merve Kutun, Michaela Lange, Fabiana Longo, Manuela Miajlovic, Francky Majabu, Sava Malrhi, Janine Mann, Andreas Müller, Carolin Müller, Lena Müller, Dilan Özdemir, Jordanis Papadopoulos, Valeria Passanante, Michel De Abreu Pereira, Ilija Petrovski, Sascha Raabe, Alexander Rack, Indira Rushiti, Nagim Rustaie, Alessandro Santalucia, Ercan Sezen, Sandra Schüttler, Nahal Gurvinder Singh, Michaela Stancu, Sertan Tamac, Spetim Terziqi, Anika Tiit, Daniel Todorovic, Virginia Tomaszewicz, Anh Tu Tran, Michele Trapasso, Bayram Turan, Ferhan Turan, Mehmet Turan, Nico Tutlewski, Mahmut Uca, Nadeem Ullah, Rahab Ullah, Sefer Ulutas, Danijel Vasic, Tamara Vollmer, Philipp Wolf, Gizem Yildirim, Büsra Yilmaz und Manuel Zenker sowie die Lehrer Gudrun Bayer, Susanne Grünleitner, Irmgard Hagel, Shahrooz Madavi und Elke Auler.

**Verantwortlich für die JUMINA-Redaktion**

Elisabetta Fortunato  
Projektleitungsteam

**Verantwortlich für den Inhalt**

**Für JUMINA**

Franco Marincola,  
Vorsitzender CGIL-Bildungswerk e.V.

**Für Industrie- und Handelskammer Offenbach a.M.**

Friedrich Rixecker,  
Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung

**Konzeption und**

**redaktionelle Überarbeitung**

Elisabetta Fortunato, JUMINA  
Enrico Sauda, Freier Journalist  
Vicky Pompizzi, JUMINA

**Layout**

Enrico Sauda, Freier Journalist

**Fotos**

georg-foto.de  
JUMINA-Redaktion  
Enrico Sauda, Freier Journalist

**Druck**

Seib Druck, Mühlheim

**Auflage**

10.000 Stück (dt.)  
Ital. und türk. als .pdf

**Hauptsponsor**

„Stiftung für Berufsbildung“ IHK Offenbach

Liebe Schülerinnen und Schüler, ein Blick auf die aktuellen Statistiken zeigt, dass sich die meisten von Euch für nur fünf Ausbildungsberufe entscheiden: Einzelhandelskaufmann/-frau, Mechatroniker, Friseurin, Arzthelferin und Bürokaufmann/-frau. Leider gibt es aber nicht entsprechend viele Ausbildungsplätze, so dass viele von Euch zwar mit einem Schulabschluss, aber erstmal ohne Ausbildungsvertrag da stehen.

Das ist sehr schade und muss nicht sein! Wusstet Ihr, dass es insgesamt knapp 400 Ausbildungsberufe gibt und dass zahlreiche Betriebe ihre Ausbildungsstellen nicht besetzen können? Diese Betriebe suchen vielleicht

genau Euch!

Dagegen könnt Ihr etwas tun: informiert Euch richtig über die vielfältigen Möglichkeiten, denkt darüber nach, was Ihr wollt und lasst Euch nicht von Vorurteilen beeinflussen. Nur wer richtig Bescheid weiß, kann auch richtig entscheiden!

Daher finde ich es gut, dass mit dieser Ausgabe ein Berufsfeld aufgezeigt wird, das man vielleicht nicht so gut kennt. Ob nun Gebäudereiniger oder was ganz anderes, die Botschaft ist klar und lautet: Seid offen für alles; macht zuerst ein zusätzliches freiwilliges Praktikum, bevor Ihr nein sagt; informiert euch ausführlich; geht einen neuen Weg: Denn nicht immer ist die

erste Liebe auch die Liebe fürs Leben!

Besonders freut mich, dass JUMINA sein Angebot mit vielen tollen AG's, Workshops und Feriencamps erweitert hat. Ich bin sicher: da ist für alle etwas dabei!

Nutzt unbedingt diese einmalige Chance – denn Ausbildung lohnt sich, auch für Euch!

Viele Grüße

Euer  
Horst Schneider  
Oberbürgermeister der Stadt Offenbach



## Soziales Engagement: Wichtiges Signal für Arbeitgeber

**Die Industrie und Handelskammer Offenbach (IHK) hat einen neuen Präsidenten. Wir sprachen mit Alfred Clouth über Noten und Engagement.**

**Herr Clouth, welche Tipps geben Sie Jugendlichen, die eine Ausbildungsstelle suchen?**

**Alfred Clouth:** Sie sollten sich bei geeigneten Stellen informieren, wie dem Ausbildungsberater der Industrie- und Handelskammer, der sich viel Zeit nimmt und auf ihre Fragen eingeht. Aber auch bei der Agentur für Arbeit gibt es kompetente Beratung. Und schließlich können sich Interessierte auch im Internet informieren. Da gibt es keine Ausreden.

**Auf was achten Sie, wenn Sie jemanden für ihre Firma einstellen?**

Die Bewerbungsunterlagen sollten aussagekräftig, komplett und fehlerlos sein. Das heißt, mit aktuellem Bild, Lebenslauf und Anschreiben sowie den Zeugnissen. Die Schulabgänger müssen unbedingt darauf achten, keine Fehlzeiten zu haben.

**Stichwort Zeugnis. Welche Bedeutung haben für Sie die Noten?**



Nadia, Sedef und Erna im Gespräch mit Alfred Clouth.

Selbst wenn man keine gute Noten hat, sollte man sich auf jeden Fall bewerben. Schließlich ist nicht jeder Mensch mit 16 Jahren gleich gut entwickelt. Wichtig ist auch, dass man sich engagiert zeigt. Zum Beispiel sind sprachliche Defizite nicht unbedingt ausschlaggebend. Deutschland ist Exportweltmeister, das heißt: Wir brauchen viele Arbeiter und Angestellte mit ausländischen Sprachkenntnissen. Die sind ihr großes Plus.

**Was meinen Sie mit Engagement?**

Zusätzliche Betätigung außerhalb der Schule. Etwa im Verein, oder wie Sie mit dieser Zeitschrift. Das erfordert Einsatzbereitschaft und zeigt, dass Sie aktiv sind und sich in unser soziales System einbringen wollen. Für mich als Arbeitgeber signalisiert das: Sie sind auch im späteren Berufsleben dazu bereit, sich über den Rahmen Ihrer

Tätigkeit hinaus zu engagieren.

**Welche Vorteile hat das?**

Das bringt die Mitarbeiter des Unternehmens zusammen und festigt das Wir-Gefühl. Das ist sehr wichtig.

**Wie sieht das denn genau aus?**

Wenn jemand zum Beispiel in einem Sportverein ist, lernt er automatisch für andere da zu sein. Vor allen beim Mannschaftssport. Diese Fähigkeit bringt er dann in die Firma mit ein.

**Herr Clouth, wir danken Ihnen für das Gespräch.**

Mit dem Geschäftsführer der Alfred Clouth Lackfabrik und Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Offenbach Alfred Clouth sprachen Erna, Nadia und Sedef von der Edith-Stein-Schule.

**Willst du selbstsicherer werden?  
Willst du dich im Ausbildungsdschungel besser zurechtfinden?  
Willst du die beste Bewerbung schreiben?  
Willst du fit werden für die Ausbildung – ein richtiger Profi –  
und dabei noch Spaß haben??**

**Dann nimm auch du Teil am vielfältigen JUMINA – Programm!**

**WER?**

JUMINA steht allen Schülerinnen und Schülern in acht Schulen der Stadt Offenbach und zwei Schulen des Kreises offen.

**WAS?**

Bewerbungstraining, Motivationstraining, Berufserkundung, Berufswahl und Berufswahlentscheidung, Treffen mit Ausbildungschefs, das Zeitungsprojekt „Abenteuer Ausbildung“ mit der JUMINA – Redaktion, AG-Ausbildungslotsen, Flughafenprojekt, Betriebssimulation, Einblicke in soziale Berufe durch Ausüben einer gemeinnützigen Tätigkeit, Knigge-Workshops, Berufsorientierungswochen in den Ferien, Kochprojekte, Projekte zu Interkulturelle Kompetenzen und Identität, Musikprojekte mit der berühmten JUMINA – Band und vieles, vieles mehr!

**NEU! NEU! NEU!**

Neu rufen wir auch ein Berufe -Club ins Leben. Ihr Schüler bietet einmal in der Woche - mit Unterstützung einer JUMINA-Lehrkraft- in eurer Schule eine offene Sprechstunde an und gebt Infos zu Fragen rund um das Thema Beruf, Orientierung, Fahrplan zur Ausbildung, Coaching, Beratung etc. Hierfür werdet ihr geschult, tauscht euch regelmäßig mit den andern Berufe- Clubbetreuern aus und kriegt am Schluss ein anerkanntes Zertifikat des Landes Hessen.

**INTERESSIERT?**

Dann kannst du folgendermaßen vorgehen: Melde dich einzeln oder gleich mit der ganzen Klasse an. Wir kommen zu dir in den Unterricht, oder du nimmst am Nachmittagsprogramm teil. Und wenn es dir besonders gut gefällt: Auch während der Schulferien musst du nicht auf uns verzichten!

**WER WEISS WEITER?**

- Du kannst uns direkt während der JUMINA-Aktionswoche in deiner Schule ansprechen.
- Du kannst dich auch bei den JUMINA - Lehrerinnen und Lehrer (Frau Pompizzi, Herr Visciani, Frau Hickl oder Frau Fortunato), bei deiner/m Klassenlehrer/in oder beim/bei der Schulleiter/in anmelden.
- Natürlich kannst du auch im Schulsekretariat nachfragen.
- Oder du ruft direkt im Büro an. Hier antwortet dir Frau Helbling.

Melde dich noch heute an, du wirst es nicht bereuen. Denn Ausbildung lohnt sich – auch für dich!

Die Schülerinnen und Schüler der JUMINA –Redaktion und die JUMINA – Lotsen



Das sind die Bilder der Redaktionen der Ludwig-Dern-Schule (unten rechts), der Bachschule (rechts oben) sowie der Mathildenschule. Die anderen Schüler findest du im Heft.



**Projektträger**

CGIL – Bildungswerk e.V.  
Centro di Cultura e Formazione  
Henschelstraße 11  
60314 Frankfurt am Main  
Tel 069 72 39 28  
Fax 069 72 49 20  
E-Mail: Info@cgil-bildungswerk.de  
www.cgil-bildungswerk.de

**Partner**

JUMINA wird gefördert vom Staatlichen Schulamt für den Landkreis Offenbach und die Stadt Offenbach am Main, der Agentur für Arbeit Offenbach sowie von der Stadt Offenbach

**Weitere Unterstützer sind**

die Mitglieder der Offenbacher Expertenrunde, u.a. die Kammern, lokale Unternehmen, MainArbeit, Gewerkschaften und Migrantenvertretungen.

**Projektleitungsteam**

Franco Marincola,  
CGIL – Bildungswerk e.V.  
Elisabetta Fortunato und  
Vicky Pompizzi, JUMINA

**Kontakt**

JUMINA Büro 1  
Schillerschule  
Goethestraße 107 – 109  
63067 Offenbach  
Tel 069 80 65 – 2245  
  
Elisabetta Fortunato,  
0178 523 91 88  
elisabetta\_fortunato@yahoo.de  
Vicky Pompizzi,  
0178 523 91 08  
vicky.pompizzi@web.de  
Domenico Visciani,  
0160 4411647  
domenico-visciani@arcor.de  
Alica Hickl  
Tel 069 80 65 22 45  
alica.hickl@yahoo.de

JUMINA Büro 2  
Luisenstraße 16  
63067 Offenbach  
Tel 069 – 66 96 87 48  
Fax 069 66 96 87 50  
angela.helbling@cgil-bildungswerk.de

## Engagement lohnt sich – auch für dich!

Sc[] viele neue Freunde. Haben wir dich neugierig gemacht? Dann lies die Erfahrungsberichte. Und falls du Interesse hast: die AG wird weiter geführt. Melde dich doch auch an!



In der Schillerschule gings los



Vorbereitung ist alles: Erna, Nadia und Sedef

Über 30 Jugendliche haben freiwillig ein Jahr lang an der AG „JUMINA-Aktionswoche“ teilgenommen. Sie haben an ihren jeweiligen

„Dank der AG haben wir viele Schüler aus andern Schulen kennengelernt. Es war schön, mit ihnen zusammen zu arbeiten.“

Adriana Bua und Gokcen Akin, 8c, Geschwister-Scholl-Schule

### JUMINA-LOTSEN-RAP

#### Strophe:

Abenteuer Ausbildung so heißt das Magazin,  
das JUMINA hier präsentiert und uns alle informiert  
Es zeigt zum Beispiel wie man sich seinen Beruf auswählt,  
in dem die Kompetenz wie Zuverlässigkeit nicht fehlt  
Doch dieses Magazin zeigt dir auch wie man sich benimmt  
Im Arbeitsleben ist es so, dass man mit Knigge erst gewinnt  
Und wie soll ich meine Zeit einplanen in diesem dichten Nebel  
Mann- dieses Magazin antwortet mit dem Time-Table  
So Time-Table hin und Time-Table her,  
für „nach der Schule“ gibts 'ne Übersicht –die ist nicht schwer  
Ja das JUMINA-Plakat ist wirklich ein guter Rat,  
denn es zeigt dir alles was wichtig ist, wenn du mit der Schule fertig bist  
Ja wer würde denn von uns denken, dass die größten uns etwas schenken?  
Doch Dank JUMINA und diesem Magazin waren Schüler von uns schon in Berlin  
Ja was' n los – in Berlin beim Bundestagspräsidenten  
Wollt ihr mehr? Dann an JUMINA wenden!

#### Refrain:

Die JUMINALOTSEN – ja das sind wir  
Für dieses gute Magazin sind wir das Scharnier  
Wir begleiten jeden Schüler durch das Abenteuer Ausbildung,  
dessen Stationen wir euch zeigen- in Musiknoten

„Hallo, ich heiße Sedef und zusammen mit Erna und Nadia habe ich mich für die AG „JUMINA-Aktionswoche“ gemeldet. An dieser AG haben Schüler aus allen JUMINA-Schulen teilgenommen und ich war eine davon. Unser Ziel: Das Magazin „Abenteuer Ausbildung 4 – Finde deinen eigenen Weg“ in unserer Schule vorzustellen und uns auf JUMINA-Aktionen vorzubereiten.

Wir haben uns viele Nachmittage mit Frau Pompizzi, Frau Fortunato und Herrn Visciani getroffen, um zu üben, wie man das Magazin vorstellt. Ich war in der Gruppe von Frau Fortunato. Zuerst habe ich mit Erna und Nadia das Magazin genau durchgelesen und wir mussten eine Zusammenfassung schreiben. Die Frage lautete: Welches sind eurer Meinung nach die wichtigsten Themen? Für uns war das Poster „Schule und was dann?“ das Wichtigste. Frau Fortunato hat uns das Poster ganz genau erklärt. Es richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler. Wir haben erfahren, welche Ausbildungsmöglichkeiten wir nach dem Hauptschul- oder Realschulabschluss haben. Es gibt sogar Ausbildungschancen für diejenigen, die keinen Hauptschulabschluss haben.

Am Aktionstag an unserer Schule sind wir in die Klassen 8-10 gegangen und haben JUMINA, Abenteuer Ausbildung und das Poster vorgestellt. Wir haben auch in jeder Klasse einen kleinen Einstellungstest gemacht.

Ganz viele Schüler waren daran interessiert und haben uns Fragen gestellt. Einige sind auch erst am Tag darauf zu uns gekommen. Ich bin in sechs Klassen gegangen, dass war eine anstrengende Arbeit, aber es hat sehr viel Spaß gemacht.“

Von Sedef Bozdag, 8ar, Edith-Stein-Schule



Orazio und Sema rappen los



Aufmerksame Zuhörer

„Eine Woche lang fand in den Schulen die JUMINA-Aktionswoche statt. In unserer Schule kam Herr Schmidt, Werkstattleiter bei GKN Driveline, zu Besuch und hat allen Klassen Tipps zur Bewerbung und Vorstellungsgespräch gegeben. Viele Schüler waren froh, denn sie mussten sich für den Ausbildungsplatz bewerben.

Am Donnerstag fand dann die Abschlussveranstaltung mit Joachim Jacobi, Staatssekretär im Kultusministerium, und Stadtrat Paul Gerhard Weiss, dem Offenbacher Schuldezernenten, statt. Wir waren mit ihnen auf dem Podium. Dafür haben wir uns einige Fragen überlegt, die wir ihnen stellen durften. So haben wir zum Beispiel gefragt, wie ihre Schullaufbahn war, ob sie immer pünktlich waren und wie sie Staatssekretär/Stadtrat geworden sind. Sie gaben uns noch ein paar Tipps für unsere Zukunft mit.

Am Ende bekamen wir vom Staatssekretär ein Zertifikat für unsere Arbeit als JUMINA-Lotsen und vom Stadtrat eine tolle Handysocke mit dem Offenbacher Wappen. Das Zertifikat ist mit dem Hessen-Logo versehen und kann uns bei der Bewerbung sehr hilfreich sein.“

Rachid Assakali, Enes Etemovic, 8aH, Ernst-Reuter-Schule



Der Staatssekretär diskutiert mit uns



Wann bekommen wir unser Zertifikat?

„Schon vor der Jumina-Woche haben wir einiges vorbereitet: Wir haben mehrere Banner mit Jumina beschrieben und bemalt. Diese Banner wurden dann in allen Schulen aufgehängt. Die Aktionswoche war wirklich aufregend.“

Als Jumina-Lotsen haben wir alle Schüler an unserer Schule darüber informiert, wie wichtig es ist, eine Ausbildung zu machen. Das war aber noch nicht alles: Wir haben uns schon früh am Morgen getroffen, um in der Küche Pizza zu backen, die wir dann als Jumina-Pizza zwischen unseren Auftritten vor den verschiedenen Klassen verkauft haben. Das Geld ging in unsere Klassenkasse.

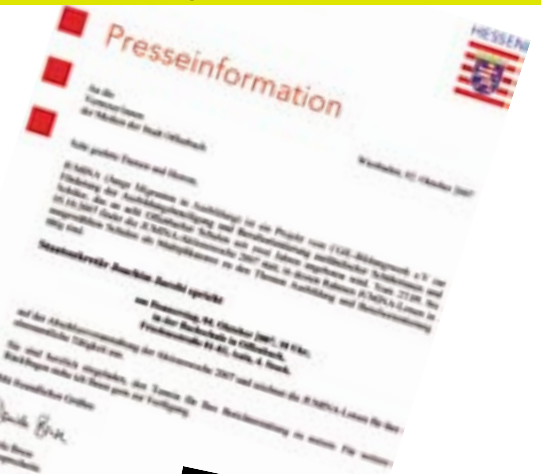
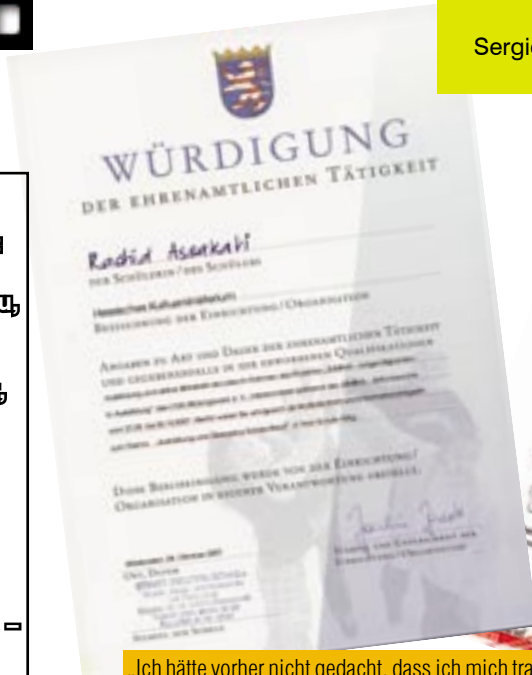
Jetzt wo's vorbei ist, können wir nur sagen: Es war super!“

Sergio Aguirre Camacho und Sascha Raabe, 9. Klasse, Ludwig-Dern-Schule

**Das ist der JUMINA-Lotsen-Spruch:**  
**Wir bleiben JUMINA treu, denn**

1. Es langweilt uns nicht,
2. es macht uns Spaß
3. und wir bekommen Zertifikate, die wir für unsere Bewerbungen gut nutzen können.

**Wie gesagt, Ausbildung lohnt sich – auch für dich !**



Fabiana ganz stolz bei der Übergabe

„Ich hätte vorher nicht gedacht, dass ich mich traue, vor der ganzen Schule zu rappen oder überhaupt zu sprechen. Dank Jumina ist es mir gelungen, so selbstbewusst zu werden, dass ich sogar vor und mit vielen Erwachsenen aus Politik und anderen Schulen am Haupttag der Jumina-Aktionswoche in der Bachschule über das Thema „Übergang Schule und Beruf“ mit diskutiert habe. Schließlich habe ich ein Zertifikat als Jumina-Lotsin bekommen, worauf ich sehr stolz bin, denn ich weiß, wie wichtig es für meine Bewerbung ist.“

Michaela Lange, Klasse 9., Ludwig-Dern-Schule



puuhh...geschäft!

„Als Sänger der Jumina-Band der Bachschule habe ich schon in der Aktionswoche gemerkt, wie gut auch das Thema „Schule und Beruf“ musikalisch ankommt. Ich habe dort das Jumina-Lied zur Eröffnung des Aktionstages vor vielen Politikern und Schulleitern gesungen. Nach diesem Erfolg habe ich im Jumina-Band-Unterricht einen Text erarbeitet, der für uns Migrantenkinder zum Thema Ausbildung wichtig sein muss: die Zweisprachigkeit. Nach einigen musikalischen Versuchen, habe ich das zweisprachige Lied „Italia“ aufgenommen und nach Berlin zu einem Wettbewerb eingeschickt.“

Dass ich ein Monat später von über 1000 Bewerbern den zweiten Preis in Berlin abgeholt habe, hätte ich nicht gedacht. Meine Familie weiß nun bestens, dass es sich lohnt mit Jumina zu arbeiten, dank diesem Lied habe ich eine Reise nach Italien mit einer Woche Aufenthalt für meine ganze Familie gewonnen.“

Orazio Motta, 8b, Bachschule

„Ich war Lotse in der Schillerschule. Zu sechst sind wir von Klasse zu Klasse gegangen, um unser Magazin „Abenteuer Ausbildung“ vorzustellen. Wir mussten uns schon etwas überwinden, damit wir das Magazin ohne Probleme vorstellen konnten.“

Doch am Ende hat alles gut geklappt. In die Klasse 8c kam auch Herr Weiss, der Schuldezernent, mit. Er hat uns beim Vortragen geholfen und die Klasse hat am Schluss viele Fragen gestellt. Ich glaube, der Tag hat ihm gut gefallen!“

Cihan-Salih Bilgin, 8e, Schillerschule



Dies gab es danach zu essen

## Der lange Weg zur richtigen Ausbildung

Es ist ein langer Weg für dich bis zur passenden Ausbildungsstelle. Nicht nur, dass du zahlreiche Bewerbungen zu schreiben hast. Nein, sondern da gibt es auch den Einstellungstest zu bestehen und du musst einen guten Eindruck beim Vorstellungsgespräch hinterlassen. Und dann ist Schluss? Eben nicht. Viele Betriebe verlangen von dir ein Führungszeugnis und laden dich zu einem Gesundheits- oder Drogentest ein. Es hat geklappt und du hast einen Ausbildungsvertrag in der Tasche? Gratuliere! Aber weißt du auch genau, was du in der Berufsschule tun musst?

All diesen Fragen sind unsere Redaktionen nachgegangen. Die Antworten findest du auf den Seiten sechs bis 13.

Denn gute Vorbereitung lohnt sich – auch für dich!

Die Fotostory ist eine Gemeinschaftsproduktion der JUMINA-Redaktionen der Mathilden-, Theodor-Heuss-, Ludwig-Dern und Edith-Stein-Schule.



Mechatroniker, Einzelhandelsverkäufer oder gar Friseurin? Nein, dieses Mal wollen wir etwas ganz Neues vorstellen! Nach langen Diskussionen entscheiden wir uns für die Ausbildung zum Gebäudereiniger.

### Der Gebäudereiniger, ein fast unbekannter Beruf

Gebäudereiniger, dieser Ausbildungsberuf ist noch weitgehend unbekannt und genau hier liegt deine Chance: Es gibt genügend freie Ausbildungsstellen und die Betriebe übernehmen gute Azubis fast garantiert. Und auch die Aufstiegsmöglichkeiten sind gut. Deinen Interessen entsprechend kannst du staatlich geprüfter Desinfektor, Gebäudereiniger-Meister, Reinigungs- und Hygienetechniker oder Ingenieur der Reinigungs- und Hygienetechnik werden.

Doch auch das Geld stimmt während deiner dreijährigen Ausbildung. 513 Euro gibt's im ersten Ausbildungsjahr und das steigt sich auf bis zu 718 im letzten. Aber damit nicht genug, denn die Ausbildungszeit ist zudem noch abwechslungsreich. Du erhältst Einblicke in Arbeitsbereiche wie Reinigung von Fassaden und Denkmälern, Schädlingsbekämpfung,

Parketteinpflegen und -schneiden oder bist bei Desinfektionen in Krankenhäusern dabei. Nach der Lehre bieten sich für dich als Gesellen drei Einsatzbereiche: Sonderreinigung (in Krankenhäusern oder beim Flughafen), Glasreinigung (Schaufenster oder Hochhäuser), Bereichs- und Objektleiter (du betreust Kunden und das Reinigungspersonal und organisiert die Reinigungsaktionen).

Informationen über freie Lehrstellen, Praktika oder Kurse und Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern erhältst du bei der Landesinnung des Gebäudereiniger-Handwerks unter der Telefonnummer 069 - 477700 oder im Internet unter [www.gebaeudereiniger.de](http://www.gebaeudereiniger.de).



Gute Vorbereitung ist alles. Das gilt fürs Foto-shooting...

### Protokoll über das

Ort, Datum + Uhrzeit	Frankfurt Flughafen
26.02.2008	
Beginn:	11:30 Uhr
Ende:	18.00 Uhr
Anwesende:	Klasse 8dh (Math)
Schriftführer	Mehmet Turan
Fotograf	Bernd Georg
Journalist	Enrico Sauda
Fraport	Fredy Uftring (Ausbildungsverg)

Wir haben uns in der Schule getroffen und sind dann mit der Frau Pompiz und Herrn Vahedi mit der S-Bahn zum Frankfurter Flughafen gefahren. Als wir dort ankamen, mussten wir erst einmal auf den Herrn Sauda warten, der mit uns im Unterricht die Fotostory besprochen hatte. Die Klasse musste durch eine Kontrolle, unsere Identität überprüft wurde. Glück hatten alle den Pass dabei. Wir gingen dann in ein fünfstöckiges Gebäude, das von innen richtig war. Wir wurden von Herrn Uftring dem Ausbildungsverantwortlichen gefangen. In einem Schulungsraum er für die ganze Klasse Namens der vorbereitet gehabt. Zuerst sich vorgestellt, dann haben wir den Beruf Gebäudereiniger vorgestellt. Danach haben wir einen Einstellungstest nachgestellt, in dem wir verbessern und Fehler in einer finden mussten. Etwas später haben uns zwei Azubis vorgestellt.



Die Klasse 8 dh



Wer bietet diesen Beruf an? Im Internet werden wir schnell fündig: Fraport bietet diese Ausbildung an. Welches sind die Bewerbungsvoraussetzungen?

## Fotoshooting

Mathildenschule)	Vicky Pompizzi (JUMINA) Herr Vahedi (Klassenlehrer)
verantwortlicher)	

Protokoll

den dabei fotografiert. Sie haben uns von ihrem Beruf erzählt, wie spannend es ist und dass es Spaß macht und nicht so ist wie alle denken, dass man nur putzt. Wir gingen dann mit den zwei Azubis in Gruppen ins Erdgeschoss, wo wir dabei fotografiert wurden, wie sie uns ihre Arbeitsutensilien gezeigt haben. Dann haben wir eine kleine Pause gemacht. Wir haben von Herrn Uftring etwas zu trinken und zu essen bekommen. Merve Aydin und ich haben dann nacheinander eine Vorstellungs-Szene nachgestellt. Am Ende wurden Merve und ich mit einem Ausbildungsvertrag fotografiert. Als wir fertig waren sind wir noch zu McDonald's Essen gegangen. Ich fand den Ausflug und die Nachstellung dieser Fotostory cool und es hat uns viel Spaß gemacht.

Mehmet Turan  
(Schriftführer)



der Mathildenschule nach dem Fotoshooting.

Wenn du dich auch bei FraPort bewerben willst, musst du dich beeilen. Denn es gibt insgesamt 110 Ausbildungsplätze in allen Ausbildungsbereichen und jährlich bewerben sich zwischen 3.500 und 5.000 Schulabgänger frühzeitig dafür.

Übrigens sind Bewerbungen bei FraPort nur online möglich. Das heißt für dich: Mach' dich fit fürs Internet. Deine Bewerbung muss bereits ein Jahr vor dem **Stichtag 15. September** bei FraPort eingegangen sein muss. Das heißt, dass du dir schon in der siebten Hauptschulklasse Gedanken um deine berufliche Zukunft machen und dich bis spätestens 15. September (im achten Schuljahr) bewerben.

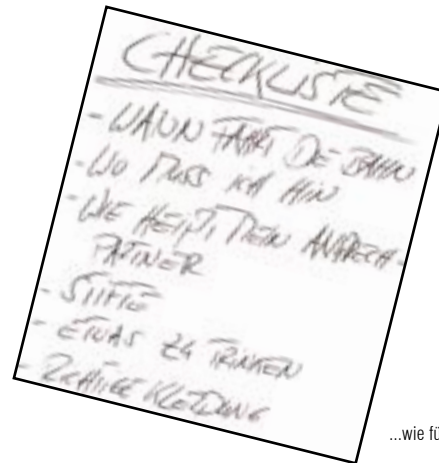
Aber selbst wenn du pünktlich bist, ist das bei der Flut von Anfragen keine Garantie dafür, dass du die gewünschte Stelle auch erhältst. Und noch was: Bevor du deinen ersten Arbeitstag beginnst, musst du eine Reihe von Aufgaben erledigen.

Bei FraPort sieht das so aus: Du wirst, wenn deine Bewerbung für gut befunden wurde, zu einem Einstellungstest

eingeladen. Wenn du ihn bestehst, kommt es zu einem Bewerbungsgespräch. Anschließend folgt eine sogenannte „arbeitsmedizinische Untersuchung“ – Ärzte schauen, ob du Allergien hast oder ob du unter sonstigen Krankheiten leidest, die ein Arbeiten in einem bestimmten Bereich unmöglich machen.

Du erhältst das Ergebnis des Schultests, dann wird von Seiten der Firma ein Antrag auf „Zuverlässigkeitsprüfung“ gestellt. Das bedeutet, dass gecheckt wird, ob dein späterer Arbeitgeber sich auf dich verlassen kann.

Ist alles okay, erhältst du den Ausbildungsvertrag. Das alles geht natürlich nicht an einem Tag, sondern kann bis zu sechs Wochen dauern.



...wie fürs Vorstellungsgespräch.

## Auch nicht schlecht: Die Liste aller Berufe bei Fraport.

- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Informatikkaufmann/-frau
- Luftverkehrskaufmann/-frau
- Bachelor of Arts, Studiengang Immobilienwirtschaft (m/w)
- Bachelor of Arts in Luftverkehrsmanagement (m/w)
- Gebäudereiniger/-in
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Vermessungstechniker/-in
- Konstruktionsmechaniker/-in Fachrichtung Ausrüstungstechnik
- Mechatroniker/-in in Verbindung mit einem kooperativen Ingenieurstudium
- Bachelor of Science Studiengang
- Systems Engineering
- Mechatroniker/-in
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Systemintegration
- Bachelor of Science, Studiengang Angewandte Informatik (m/w)
- Bachelor of Science, Studiengang Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Engineering, Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, Schwerpunkt Betriebs- und Gebäudetechnik (m/w)
- Bachelor of Engineering, Studiengang Informationstechnik (m/w)
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme
- Koch/Köchin

# DER LANGE WEG BIS ZUM AUSBILDUNGSPLATZ

In den Hauptrollen:

**Ausbildungsleiter  
Fredy Uftring**

**Mehmet**

**Merve**

Was tun nach der Schule? Na klar, eine Ausbildung machen. Du schreibst eine Bewerbung, stellst dich vor und schon hast du deine Traumausbildung. Alles ganz easy – das dachte zumindest die Klasse 8Hc. Aber dann kam alles anders – und die Schüler mächtig ins Schwitzen...



Im Klassenzimmer der 8Hc herrscht helle Aufregung. Die Bewerbungsfristen der großen Betriebe rücken immer näher.

Wow, was man nicht alles lernt als Gebäudereiniger!

Ich hätte schon Lust, am Flughafen zu arbeiten.





# Der Test hat begonnen. Die Stifte glühen. Unzählige Fragen zu Mathe, Geografie, Geschichte und Allgemeinwissen sind in viel zu kurzer Zeit zu beantworten. Kann man das überhaupt schaffen?

Bitte sehr. Das sind Ihre Prüfungsaufgaben. Wer schummelt, wird gleich von der Prüfung ausgeschlossen. Viel Erfolg...



...und viel Glück.

Ratlose Blicke bei den Kandidaten.

Die Fragen sind ganz schön schwer. Gut, dass ich mich mit Freunden vorbereitet habe.



Konzentriert füllt Merve die Bögen aus.



Den ersten Teil habt ihr hinter euch. Nun noch der Gesundheitscheck und die Sicherheitsüberprüfung



Ich hätte nicht gedacht, dass ich so ins Schwitzen kommen würde. Zum Glück habe ich nachgefragt, was bei einem Einstellungstest abgefragt wird und zu Hause gelernt.



Was ist denn das nun wieder??



Nach dem Test sind Merve und Mehmet erleichtert. Geschafft! Auch das Vorstellungsgespräch ist gut gelaufen. Aber die nächste Hiobsbotschaft wartet schon auf sie.



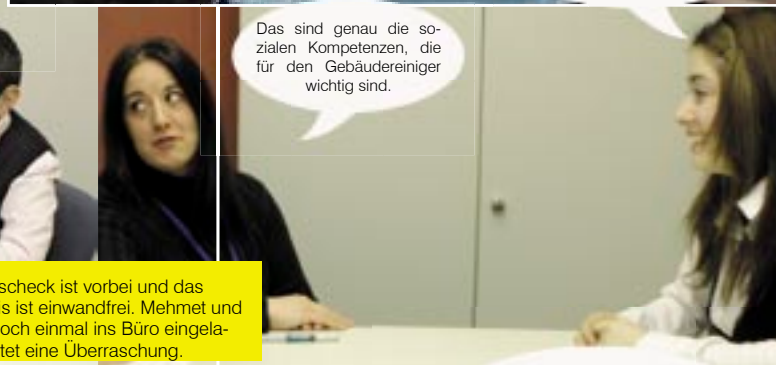
Selbst Mehmet kommt ins Grübeln.

Was mich da wohl erwartet...?



Unsicher klopft Mehmet an die Tür des Betriebsarztes.

Während die Bewerber einzeln zum Gesundheitscheck gerufen werden, haben die andern die Möglichkeit, mit den Gebäudereinigerazubis zu sprechen. Und merken: der Beruf ist wirklich vielseitig und verlangt zahlreiche Fähigkeiten und Fertigkeiten: Grundwissen in Chemie, Umgang mit großen Reinigungsmaschinen, Kenntnisse über die unterschiedlichen Bodenbeläge und freundliches Auftreten.



Der Gesundheitscheck ist vorbei und das Führungszeugnis ist einwandfrei. Mehmet und Merve werden noch einmal ins Büro eingeladen. Auf sie wartet eine Überraschung.

**GESCHAFFT!!!**

**GESCHAFFT!!!**



**Wir bedanken uns bei:**



georg-foto.de  
offenbach am main

**Und du?  
Hast du mit der Fotostory was gelernt? Wenn ja, setze dich gleich hin und schreib deine Bewerbung.  
Denn Ausbildung lohnt sich - auch für dich!**

## Vier Fragen an Fredy Uftring

**Wir wollten es ganz genau wissen und haben bei Fredy Uftring, dem Ausbildungsverantwortlichen für den Beruf des Gebäudereinigers der Firma FraPort, nachgehakt. Er beantwortete unsere Fragen rund ums Thema Ausbildung.**

**Herr Uftring, wie überprüfen Sie, ob ein Auszubildender zuverlässig ist?**

Ein Führungszeugnis wird zwar nicht von uns verlangt, dafür muss sich aber jeder Mitarbeiter beziehungsweise Bewerber einer Zuverlässigkeitsüberprüfung unterziehen.

Das ist nötig, denn bei uns gilt: „Vor der Ausstellung eines Ausweises zum Betreten von nicht allgemein zugänglichen oder sicherheitsempfindlichen Bereichen und Anlagen nach §19b Abs.1 Satz 1 Nr.3 und §20a Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 oder 3 des Luftverkehrsgesetzes

ist die Zuverlässigkeit des jeweils Betroffenen nach Maßgabe dieser Verordnung zu überprüfen.“

Die Überprüfung erfolgt durch die zuständige Luftfahrtbehörde mit Unterstützung durch die Polizei und den Verfassungsschutz.

**Gibt es auch einen Gesundheitscheck?**

Natürlich. Mit der Einstellungsuntersuchung werden berufsspezifische und körperliche Anforderungen an die zukünftigen Mitarbeiter abgeglichen.



**Was passiert denn, wenn eine Auszubildende während ihrer Ausbildung schwanger wird?**

Wird eine Auszubildende während der Ausbildung schwanger, hat sie die gleichen Ansprüche wie alle anderen Mitarbeiterinnen. Sie hat Anspruch auf Mutterschaftsurlaub und kann auch die Erziehungszeit beantragen, in diesem Fall ruht das Ausbildungsverhältnis. Der Ausbildungsvertrag muss, je nach Länge der Unterbrechung, gegebenenfalls verlängert werden.

Wird eine Auszubildende während der Ausbildung schwanger, hat sie die gleichen Ansprüche wie alle anderen Mitarbeiterinnen. Sie hat Anspruch auf Mutterschaftsurlaub und kann auch die Erziehungszeit beantragen, in diesem Fall ruht das Ausbildungsverhältnis. Der Ausbildungsvertrag muss, je nach Länge der Unterbrechung, gegebenenfalls verlängert werden.

**Welche Eigenschaften sind Ihnen bei einem Azubi besonders wichtig?**

Zuverlässigkeit, Bereitschaft zum Lernen, eigenständiges Handeln und – ganz wichtig – der Azubi sollte kommunikativ sein. Das erleichtert die Zusammenarbeit ungemein.

**Herr Uftring, wir danken Ihnen für das Gespräch.**

Hierzu noch ein Tipp von uns: Vertrauliche Beratung für schwangere Mädchen und junge Mütter Projekt GOLDMARIE, Berlinerstrasse 77, 3. Stock, 63065 Offenbach, 069 - 8065 4352 und 4353 und „Mädchenetage“, Johannes-Mohart-Strasse 7, 63067 Offenbach, 069 82363905

Weitere Informationen und einen Überblick aller Berufe, die du bei FraPort lernen kannst erhältst du im Internet unter [www.fraport.de/cms/default/rubrik/3/3095.ausbildungsberufe.htm](http://www.fraport.de/cms/default/rubrik/3/3095.ausbildungsberufe.htm)

**M.F.:** Das hilft, aber wir sind natürlich sehr gut gesichert, so dass nichts passieren kann.

**A.A.:** In welchen Bereichen arbeitest du am liebsten?

**M.F.:** Also es gibt viele Orte, an denen ich gerne arbeite. Aber am liebsten in der Lüftungszentrale, unter anderem auch, weil wir ein sehr gutes Arbeitsklima haben.

**A.A.:** Dann bist du ja viel unterwegs.

**M.F.:** Das ist doch gerade das Schöne an diesem Beruf, er ist abwechslungsreich und man kommt viel rum.

**A.A.:** Ist das eigentlich dein Traumberuf?

**M.F.:** Also dazu ist zu sagen, dass es schon immer mein Traum war, am Flughafen zu arbeiten. Hier pulsiert einfach das Leben und es ist meiner Ansicht nach einer der wichtigsten Orte im Rhein-Main-Gebiet. Allerdings wollte ich zuerst im Schutzdienst arbeiten.

**A.A.:** Und wie bist du dann Gebäudereiniger geworden?

**M.F.:** Ich habe mich zwei Jahre lang beworben und dann endlich die Zusage von GCS bekommen.

**A.A.:** Also eine „Notlösung“ mit der du im nachhinein zufrieden bist?

**M.F.:** Nein, ganz und gar keine „Notlösung“. Bevor ich mich beworben habe, habe ich mich ganz genau über den Beruf informiert. Da wurde mir klar, dass mehr dahinter steckt, als man zuerst denkt und dass es ein sehr interessanter und abwechslungsreicher Beruf ist mit viel Verantwortung.

**A.A.:** Wie lange arbeitest du am Tag?

**M.F.:** Ich fange um 6.30 Uhr in der Frühschicht an und arbeite dann bis 14.30 Uhr. Um pünktlich hier zu sein, muss ich um 3.30 Uhr aufstehen.

**A.A.:** Was willst du nach deiner Lehre machen?

**M.F.:** Die Karriereaussichten als Gebäudereiniger sind gut. Ich würde gern Meister werden oder Reinigungstechniker.

**A.A.:** Miguel, wir danken dir für das Gespräch.

## Nachgefragt beim Gebäudereiniger-Azubi

**Gebäudereiniger, ein Beruf mit Zukunft? Nadia, Luci und Mehmet haben bei einem nachgefragt, der es wissen muss. Miguel Florido ist Azubi im dritten Lehrjahr bei der Firma GCS, die im Frankfurter Flughafen für die Reinigung verantwortlich ist. Die Schüler sprachen mit Miguel über seinen Traumberuf, das Ansehen seines Berufstandes in der Öffentlichkeit und über seine Pläne.**

**Abenteuer Ausbildung:** Kränkt es dich, wenn Leute zu dir sagen, dass du nur putzt?

**Miguel Florido:** Am Anfang störte es mich schon ein bisschen, aber ich weiß ja, dass es in Wahrheit viel, viel mehr ist.

**A.A.:** Was genau?

**M.F.:** Du trägst als Gebäudereiniger viel Verantwortung, denn du musst die Materialien genau kennen, die du reinigst. Wenn du das falsche Mittel am falschen Material anwendest, kann das schlimme Schäden verursachen.

**A.A.:** Wo genau sind denn deine Einsatzgebiete?

**M.F.:** Das variiert. Mal an den

Gates beim Cargo oder auf dem Vorfeld zum Beispiel bei der Baustellenzwischenreinigung. Da räumen wir den groben Schmutz weg. Oder wir sind auf Maschinen wie dieser Tennant 7100 – einer Scheuersaugmaschine für die Reinigung von Flächen – unterwegs. Auch sitzen wir in Reinigungsgondeln und machen Fassaden sauber.

**A.A.:** Da muss man doch sicher schwindelfrei sein.



Miguel Florido zeigt Luci, Mehmet und Nadia die Scheuersaugmaschine.

## Theodor-Heuss-Schüler fragen nach

Die JUMINA-Redaktion der THS wollte es ganz genau wissen und hat recherchiert: Was genau wird auf dem Weg zur Einstellung kontrolliert? Wie verläuft die Zeit der Ausbildung? Hier ihre Texte:

### Die Berufsschule

Mit Abschluss eines Ausbildungsvertrages beginnt auch die Verpflichtung, in die Berufsschule zu gehen. Dies steht im Berufsbildungsgesetz. Hier sind auch weitere rechtliche Fragen geklärt, wie zum Beispiel Pflichten des Auszubildenden, Pflichten des Ausbilders, Kündigungsmöglichkeiten. Für Jugendliche unter 18 Jahren gilt weiterhin auch das Jugendarbeitsschutzgesetz mit besonderen Regelungen hinsichtlich der Arbeits- und Urlaubszeiten.

Wir haben in Deutschland eine duale Ausbildung, das heißt, der praktische Teil wird von den Betrieben und der theoretische Teil wird von den Berufsschulen übernommen. Die Anmeldung an die entsprechende Berufsschule erfolgt über den Arbeitgeber.

Da die normale Ausbildungszeit immer am 01. August beginnt, so fängt dann je nach Schuljahresbeginn die Berufsschule an. Über Presse, Internet oder persönlichem Nachfragen erhalten Auszubildende die Information über den Einschulungstag beziehungsweise die Einschulung.

In der Berufsschule erhält man am ersten Tag nach der Klasseneinteilung zunächst den Stundenplan und allgemeine Informationen (Lehrplan, Lehrkräfte, Lernfelder, Schulungsorte, Klassenarbeiten und so weiter).

In Deutschland wird der Berufsschulunterricht entweder in Teilzeitform (zwei Tage Berufsschule in der Woche) oder in Blockform (zum Beispiel vier Wochen Schule, vier Wochen Betrieb und so weiter) angeboten.

Während der Ausbildungsphase wird nach etwa anderthalb Jahren eine Zwischenprüfung (Abnahme durch die entsprechende Kammer) geschrieben und nach drei Jahren die Abschlussprüfung.

In den Prüfungsausschüssen sitzen neben Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern auch immer eine Berufsschullehrkraft. Am Ende der Ausbildung erhalten alle Auszubildende ein Zeugnis der Kammer über die abgelegte Prüfung.

### Der Drogentest

Drogen sind nicht gut. Und schon gar nicht, wenn du auf der Suche nach einer Lehrstelle bist, denn dann achten die Personalchefs genauestens darauf, wen sie einstellen. Bei einigen Unternehmen musst du dich sogar einem Drogentest unterziehen.

Diese Tests sind eine Methode um herauszufinden, welche und wieviel Rauschmittel oder Medikamente jemand genommen hat. Zudem kann der Nachweis von Drogenmissbrauch zur Kündigung führen.

Der Drogentest ist normalerweise nur dann nötig, wenn ein Missbrauchsverdacht vorliegt. Im Speichel, Blut, Urin und Haaren kann nachgewiesen werden, ob und wie lange jemand Drogen nimmt.

Also: Keine Macht den Drogen.



Die THS-Redaktion: Maria Mesenzew, Christopher Wittich, Davina Bachmeier, Nadine Wesp (nicht auf dem Foto) und Gudrun Bayer.

### Das Führungszeugnis

In diesem Papier stehen Straftaten, die jemand begangen hat und die von einem Richter entsprechend schwer verurteilt wurden. Doch sie sind nicht für immer und ewig im Führungszeugnis festgehalten, sondern nur eine bestimmte Zeit.

Mögliche Arbeitgeber können verlangen das Führungszeugnis einzusehen, um zu entscheiden, ob sie dich einstellen wollen.

Dieses ganz spezielle Zeugnis, das keine Noten enthält, kann ab einem Alter von 14 Jahren auf

Antrag des Bundeszentralregisters in Bonn erstellt werden. Ob und wie lange Vorstrafen in diesem Register gespeichert werden, kannst du im Bundeszentralregistergesetz (BRZG) nachlesen.

Doch die Fristen für die Eintragung ins Bundeszentralregister können 5, 10, 15 oder 20 Jahre betragen. Die Fristen bezüglich des Führungszeugnisses sind wesentlich kürzer und nicht so fein gestaffelt. Sie betragen 3, 5 oder 10 Jahre je nach Schwere des Vergehens.

#### Hast du weitere Fragen?

Dann wende dich an

die Ausbildungsberater der IHK (Wolfgang Potoczny, 069 82 07 -338, Wolfgang Fachinger, -335, Franz-Josef Stifter, -334, und Bernd Wiegand, -336)

oder

an Rolf Seipp, Ausbildungsberater der Handwerkskammer (HWK), 069 97 17 22 38 .

### Der Gesundheitstest und die Einstellungsuntersuchung

Bevor ein Arbeitgeber dich einstellt, will er wissen, ob du gesund bist. Mit der Einstellungsuntersuchung verschafft er sich Kenntnis darüber, ob der Arbeitnehmer gesund hinsichtlich des Arbeitsplatzes ist.

Laut Jugendarbeitsschutzgesetz müssen Jugendliche vor Eintritt ins Berufsleben ärztlich untersucht

werden. Bei bestimmten Arbeiten wie etwa im Lebensmittelbereich oder bei Arbeiten mit gefährlichen Stoffen sind Untersuchungen vor und manchmal auch während der Tätigkeit vorgeschrieben.

Und so verläuft deine Einstellungsuntersuchung: Üblicherweise erfolgt zunächst eine Befragung (das

Fremdwort dafür lautet: Anamnese). Dabei handelt es sich um einen Fragebogen, den du ausfüllen musst.

Anschließend nimmt der Arzt Blut ab und du musst eine Urinprobe abgeben. Die Auswertung dieser Proben soll Aufschluss über Elektrolyte (Mineralienhaushalt), Leber- und Nierenfunktionswerte, Entzündungsparameter und Stoffwechselerkrankungen geben. Untersuchungen,

die zu Tage bringen, ob du Drogen nimmst oder an Aids erkrankt bist, dürfen nur nach konkreter Absprache gemacht werden.

#### Wichtig:

Der Arzt darf dem Arbeitgeber nur das Ergebnis, nicht aber einzelne Befunddaten mitteilen. Die Belege über die Einstellungsuntersuchung verbleiben beim Arzt, der der ärztlichen Schweigepflicht unterliegt.

## So bewirbst du dich richtig

Mika Kestem, Eicher Straße 20, 63065 Offenbach, 069 789567, Mika.Kestem@web.de

### Lebenslauf

#### Persönliche Daten

Vorname	Mika
Name	Kestem
Geburtsdatum	29.02.1993
Geburtsort	Athen
Staatsangehörigkeit	Griechisch
In Deutschland seit	1994
Eltern	Elena Kestem, Bürokauffrau Kosta Kestem, Maurer
Geschwister	3 Brüder, 1 Schwester
Hobbies	Fußball im Verein, Musik in der Schulband

#### Schulischer Werdegang

##### Schulbesuch:

Seit September 2006	Hauptschule, Mathildenschule, Offenbach
2004 – 2006	Förderstufe, Mathildenschule, Offenbach
2003 – 2004	Grundschule, Obertschule, Köln
2000 – 2003	Grundschule, Sonnenblumenschule, Bonn

##### Schulabschluss:

Juli 2009 Qualifizierender Hauptschulabschluss

#### Berufliche Vorkenntnisse

Praktika:	10/2007 Maurer, BBZ, Offenbach 08/2007 freiw. Praktikum als Bürokraft, Omlar-Handel, Offenbach
Aushilfsjob/Schülerjob:	seit 05/2007 Prospekte verteilen, 1 x Woche
Ehrenamt:	2006 Schülerlotse 2005 Klassensprecher

#### Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen

Mutter- bzw. Herkunftssprache:	Griechisch (gut in Wort und Schrift)
Sprachen:	Englisch (Schulkenntnisse)
Soziale Fähigkeiten:	Teamfähigkeit, Knigge
EDV/Computerkenntnisse:	Powerpoint und Word
Künstlerische Fähigkeiten:	Kreativität, Gitarre, Komponieren
Sonstige Fähigkeiten:	Ausdauer und Ehrgeiz

Unterschrift (handgeschrieben)

Offenbach, 30.08.2008

#### Das ist wichtig:

- Nimm' sauberes, weißes Papier, das nicht zerknittert ist für Lebenslauf und Anschreiben.
- Schreibe deinen Lebenslauf und das Anschreiben nicht mit dem Füller, sondern benutze einen Computer.
- Achte auf deine Rechtschreibung. Fehler im Brief oder im tabellarischen Lebenslauf werfen gleich ein schlechtes Licht auf dich. Kontrolliere deshalb alles lieber drei oder viermal. Am besten ist, du legst ihn deinen Lehrern oder einem Bekannten vor, der sehr gut rechtschreiben kann.
- Unterschreibe Lebenslauf und Anschreiben nur mit einem Stift, der blau oder schwarz schreibt.
- Lege die Blätter mit deinen Zeugnissen und weiteren Nachweisen in eine neue Mappe oder Klarsichthülle in folgender Reihenfolge: Deckblatt mit Foto, Lebenslauf, Zeugnisse, Praktikumsbestätigungen und dann Zertifikate.
- Schicke immer Fotokopien - nie Originale.
- Das Anschreiben legst du lose auf die Mappe und schiebst alles in einen entsprechenden, passenden DIN A4-Briefumschlag.
- Überprüfe Anschrift und Lebenslauf genauestens: Enthalten beide das gleiche, aktuelle Datum?
- Denke daran, Empfänger (vorn) und Absender (hinten) deutlich und in Schönschrift auf den Umschlag zu schreiben.
- Und zuletzt: Briefmarken nicht vergessen.

#### Folgendes ist gar nicht gut:

- Urlaubsfoto statt eines „richtigen“ Bewerbungsbildes
- Blümchen, Herzchen oder sonstige Aufkleber auf dem Anschreiben, dem Lebenslauf oder dem Umschlag
- Zuviel oder zu wenig Porto auf den Umschlag kleben

#### Zuletzt:

Vergiss' nicht, das Anschreiben und den Lebenslauf zu unterschreiben. Sonst wirft schon die Sekretärin des Personalchefs deine Bewerbung gleich in den Papierkorb.

## „Das ist wirklich harte Arbeit“

Lisa Schmidt und Ramona Rostock (10bR) sprachen mit der Band der Bachschule über Erfolg, harte Arbeit und Starrummel.



**Abenteuer Ausbildung:** Wer hat euch dazu gebracht, in der Band zu spielen?

**Orazio:** Freunde....

**Beni/Pierpaolo:** Wir haben uns spontan entschieden. Entdeckt wurden wir von Herrn Mahdavi und vorher haben wir am Gitarrenunterricht von Frau Paul teilgenommen.

**Sema:** Ich bin durch eine Freundin in die Band gekommen.

**A.A.:** Wieviel Zeit verbringt ihr mit der Schulband?

**Pierpaolo:** Einmal die Woche proben wir etwa zwei Stunden lang zusammen, aber zuhause müssen wir sehr viel üben.

**A.A.:** Wie ist der Zusammenhalt unter euch?

**Pierpaolo:** Super. Wir halten alle zusammen, können uns auf die anderen verlassen, wir sind für einander da.

**A.A.:** Fühlt ihr euch wie kleine Stars?

**Pierpaolo:** Das ist schwer zu sagen. Hier in unserer Schule: Ja, schon ein bisschen, hier kennt man uns ja. In einer anderen Stadt ist das anders, dort sind wir unbekannt.

**Orazio:** Ich fühle mich überhaupt nicht wie ein Star, zurzeit ist es nur ein Hobby von mir.

**A.A.:** Was hat sich für euch, die Sänger, verändert seitdem ihr in der Band seid?

**Orazio und Sema:** Bei uns hat sich nicht all zu viel verändert, nur, dass wir in der Schule bekannter geworden sind und mehr Freunde bekommen haben.

**A.A.:** Ihr hattet doch auch ein gemeinsames Projekt, mit dem ihr gewonnen habt.

**Beni:** Ja, mit dem Projekt „Wir sind eins“ von der Robert-Bosch-Stiftung haben wir viel Geld für die Schule gewonnen.

**A.A.:** Ihr seid dabei, ein Album aufzunehmen.

**Pierpaolo:** Bis jetzt haben wir zwei Lieder fürs Album fertig. Es wird deutsch-italienisch sein. In der Schulband singen wir aber auch auf Englisch.

**A.A.:** Wie sollen sich unsere Leser eure Arbeit am Album vorstellen?

**Pierpaolo:** Wir arbeiten bei den Proben an den Songs. Erst wenn wir die Songs zusammen spielen können, fertigen wir eine Guide-Aufnahme an. Mit dieser gehen wir dann ins Studio und nehmen die Instrumentenspuren einzeln auf. Danach erst sind die Sänger dran.

**A.A.:** Wo befindet sich das Studio?

**Christabel:** Unserer Lehrer, Herr Mahdavi, hat uns angeboten, die Songs bei ihm aufzunehmen. Er besitzt ein Home-Studio. Für die gesamte Produktion sind unsere beiden Produzenten, Herr Visciani und Herr Mahdavi, zuständig.

**A.A.:** Wer schreibt die Songs?

**Sema:** Bistlang haben Herr Mahdavi und Herr Visciani die Songs geschrieben. Das heißt aber nicht, dass wir keine eigene Ideen in die Songs einbringen. Ich persönlich habe vor kurzem auch einen Song geschrieben. Herr Mahdavi hat mich dabei unterstützt.

**A.A.:** Ist die Arbeit im Studio hart?

**Beni:** Verdammt hart. Wir müssen uns sehr konzentrieren.

**Pierpaolo:** Es ist schon recht hart, wenn man bedenkt, dass wir unzählige Male die Stücke einspielen müssen, bis wir mit einem Ergebnis endlich zufrieden sind. Dennoch macht es viel Spaß. Vor allem ist es ein super geiles Gefühl, wenn wir am Ende ein fertiges Produkt in der Hand haben, das aus unserer gemeinsamen Arbeit entstanden ist.

**A.A.:** Wie ist es für euch, auf der Bühne zu stehen?

**Christabel:** Wir sind natürlich total nervös.

**A.A.:** Wie habt ihr euch vor dem ersten Auftritt gefühlt?

**Sema:** Etwas aufgeregt.

**Orazio:** Sehr aufgeregt.

**Beni:** Ich bin nie aufgeregt. Ich mache halt Musik. Ob vor zwei Leuten oder 200.

**A.A.:** Ist dein/euer Selbstbewusstsein gestiegen?

**Pierpaolo:** Ich bin sehr selbstbewusst geworden und auch sicherer im Umgang mit vielen anderen Dingen.

**A.A.:** Habt ihr noch Freizeit, oder gibt es nur noch die Band?

**Alle:** Wir haben alle noch sehr viel Freizeit, aber wir beschäftigen uns auch mit Leidenschaft mit der Band.

**A.A.:** Seit wann macht ihr Musik?

**Beni:** Ich spiele schon seit ich drei bin mit Instrumenten.

**Pierpaolo:** Seit dem Musikunterricht in der fünften Klasse bei Frau Pauli.

**Christabel:** Ich hab' auch sehr früh angefangen mit der Musik. Durch meine Mutter war ich in der Musikschule, danach kam die Schulband.

**A.A.:** Wird man als Schlagzeuger in den Hintergrund verdrängt?

**Christabel:** Ja, manchmal, ich muss immer sitzen und warten, bis die Sänger sich beraten haben. Das ist oft sehr langweilig.

**A.A.:** Wo habt ihr so schön singen gelernt?

**Sema:** Ich kann schon lange so singen. Habe auch schon früh damit angefangen.

**Orazio:** Ich kann auch schon immer so singen. Wir haben aber auch einen Vocalcoach.

**A.A.:** Würdet ihr gerne bei Viva, MTV oder anderen Musiksendungen auftreten?

**Pierpaolo:** Das ist doch etwas, wovon wir alle träumen, und das wir gerne erreichen möchten. Wir arbeiten hart daran. Wer weiß, was die Zukunft bringt.

**A.A.:** Was ist euer Ziel?

**Christabel:** Ein Album aufzunehmen und dafür zu sorgen, dass die ganze Schule auf unsere Arbeit stolz ist. Denn wir repräsentieren damit in gewisser Hinsicht die Bachschule. Es ist ein schönes Gefühl, wenn unsere Mitschüler bei Konzerten oder auf dem Schulhof unsere Songs singen. Viele haben unsere Songs bereits auf ihrem MP3-Player oder Handy.

**A.A.:** Wir danken euch für das Gespräch.

## Gewonnen!



der Jumina-Band der Bachschule, zwischen Domenico Visciani (rechts), dem JUMINA-Lehrer, und Peter Schulz (links), dem stellvertretenden Leiter der Bachschule.

Voller Stolz nach dem gewonnenen zweiten Preis beim Wettbewerb „Unser Italien“ der Dante Alighieri-Gesellschaft mit seinem Lied „Italia“: Orazio Motta, der Sänger von

„Ich bin stolz auf meinen Schüler - für uns ist dieses Lied die Nummer eins“, freut sich der Schulleiter. Lies auch den Erfahrungsbericht von Orazio auf Seite 4 und 5.

## „Eigeninitiative muss sein“

**Die Agentur für Arbeit in Offenbach hilft Arbeitssuchenden, eine Stelle oder eine Ausbildung zu finden. Luci, Mehmet und Nadia von der Jumina-Redaktion sprachen mit der Chefin dieser Institution Ursula Sacher und ihrem Stellvertreter Dr. Dieter Starke darüber, was die Agentur konkret für uns Jugendliche tut.**



Luci, Mehmet (von links) und Nadia (rechts) von der Jumina-Redaktion im Gespräch mit Ursula Sacher, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in Offenbach, und ihrem Stellvertreter Dr. Dieter Starke.

**Abenteuer Ausbildung:** Frau Sacher, ist es schwer, ausländischen Jugendlichen eine Ausbildungsstelle zu vermitteln?

Schüler gezeigt haben, dass sie etwas leisten wollen, weil sie sich angestrengt haben.“

**Ursula Sacher:** „Es wird schwerer, wenn sie Deutsch nur lückenhaft können und schlechte Noten sowie viele Fehlzeiten haben. Das gilt aber für alle Schüler und ist natürlich unabhängig von der Nationalität.“

**A.A.:** Wie geht's dann weiter?

**Ursula Sacher:** „Wir schauen, welcher Beruf zu wem passt. Vielleicht ist das dann nicht gerade der Traumberuf, aber eben einer, der zu ihm oder ihr passt.“

**A.A.:** Was tut die Agentur für Arbeit für Jugendliche, die keinen Schulabschluss haben?

**A.A.:** Wie können Sie allen Lehrstellensuchenden helfen?

**Ursula Sacher:** „Falls ein Schulabgänger nicht die nötige Reife hat, um eine Ausbildung zu beginnen, bieten wir ihm die Möglichkeit der so genannten „Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme“ an.“

**Ursula Sacher:** „Wir gehen zum Beispiel dieses Jahr ab 1. Oktober in die Schulen und bieten die Berufsorientierung an. Deshalb ist es für euch wichtig, dass ihr euch jetzt schon um einen Termin für diese Beratung in eurer Schule kümmert. Außerdem gibt es noch das Berufsinformationszentrum (BIZ), Schulsprechstunden und eine Berufsberatung in Einzelgesprächen.“

**A.A.:** Und das bedeutet?

**A.A.:** Wie läuft das?

**Ursula Sacher:** „Er oder sie hat dann die Chance, in zehn Monaten den Hauptschulabschluss nachzuholen. ABER: Den gibt's natürlich nicht geschenkt. Schüler, die sich für diesen Weg entscheiden, müssen ein hohes Maß an Eigeninitiative mitbringen. Das heißt, wir helfen ihnen, sich selbst zu helfen. Dazu müssen sie aber intensiv mitarbeiten.“

**Ursula Sacher:** „Einer unserer Berufsberater unterhält sich eingehend mit dem Schulabgänger. Mit ihm sind so viele Gespräche möglich, wie nötig, um dem Jugendlichen eine Ausbildungsstelle zu vermitteln. Aber auch in diesem Fall gilt wieder, dass beide Seiten ihre Aufgaben haben: Der Berater führt euch, doch ihr müsst euch informieren und bereit sein, an euch zu arbeiten.“

**A.A.:** Nach den zehn Monaten ist es leichter eine Ausbildungsstelle zu finden?

**A.A.:** Wie geht's danach weiter?

**Ursula Sacher:** „Ja. Weil die

**Ursula Sacher:** „Wenn das alles erledigt ist, vermitteln wir eine Lehrstelle und helfen bei der Bewerbung. Seit neuestem gibt es sogar einen Benimm-Kurs und Hilfe beim Erstellen der Bewerbungsmappe.“

zum Stichtag, den 30. September, sollen nur noch etwa 80 Jugendliche ohne Ausbildungsstelle oder andere Alternative sein.“

**A.A.:** Von wievielen?

**Ursula Sacher:** „Rund 1.500.“

**A.A.:** Wie hoch ist denn die Erfolgsquote bei der Vermittlung Jugendlicher, die eine Ausbildungsstelle suchen?

**A.A.:** Und, erreichen Sie das Ziel?

**Ursula Sacher:** „Die Agentur für Arbeit hat in diesem Jahr ein Ziel, das sie erreichen muss: Bis

**Ursula Sacher:** „Es sieht gut aus.“

**A.A.:** Frau Sacher, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

## „Das Blickfeld extrem erweitert“

**Wir haben die Chance genutzt und uns mit Dominik Schleifer, einem der Mitbegründer von Abenteuer Ausbildung getroffen. Der 22-Jährige arbeitet heute in Offenbach bei der Agentur für Arbeit als Telefonberater.**



Unsere drei Redaktionsmitglieder mit Dominik Schleifer, einem Mann der ersten Stunde bei Abenteuer Ausbildung.

**Abenteuer Ausbildung:** Warum hast du dich damals an diesem Jumina-Projekt beteiligt?

als Bundestagspräsident Wolfgang Thierse in Offenbach war.“

**Dominik Schleifer:** „Ich war damals Mitglied der Schülerzeitung der Edith-Stein-Schule „Steinzeitung“. Ich weiß noch, dass uns vorgeschlagen wurde, uns an Abenteuer Ausbildung zu beteiligen. Und da bin ich eben nach und nach immer weiter hineingerutscht. Aber das ist alles lange her.“

**A.A.:** Was hat dir die Mitarbeit persönlich gebracht?

**Dominik:** „Ich habe mein Blickfeld extrem erweitert. Es war interessant, die Welt mal aus der Perspektive der ganz Großen zu sehen. Außerdem hat es mein Selbstbewusstsein und mein Selbstwertgefühl gesteigert. Wenn man als Berichterstatter Interviewpartnern viele Fragen stellen muss, hilft das einem auch später im Beruf oder beim Bewerbungsgespräch.“

**A.A.:** Was genau hast du gemacht?

**Dominik:** „Wie gesagt, lang ist's her. Aber ich weiß noch, dass wir einen Bericht über einen Praktikumsstag bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung geschrieben haben. Außerdem war ich dabei,

**A.A.:** Dominik, wir danken dir für dieses Gespräch und wünschen dir viel Glück und Erfolg auf deinem weiteren Lebensweg.

**Hier kannst du dich anmelden:**  
**Agentur für Arbeit Offenbach, Domstraße**  
**68, 63067 Offenbach, Tel.: 0180 1555 111**  
**BIZ, Berliner Straße 72, 63067 Offenbach,**  
**Tel.: 069 82997 442**

CGIL-Bildungswerk e.V.  
Henschelstraße 11  
60314 Frankfurt am Main

Tel 069 72 39 28  
Fax 069 72 49 20  
info@cgil-bildungswerk.de  
www.cgil-bildungswerk.de

JUMINA Büro 1  
Schillerschule  
Goethestraße 107-109  
63067 Offenbach am Main  
Tel 069 - 8065 - 2245

elisabetta\_fortunato@yahoo.de  
0178-5239188

vicky.pompizzi@web.de  
0178-5239108

domenico-visciani@arcor.de  
0160-4411647

JUMINA Büro 2  
Luisenstraße 16  
63067 Offenbach  
Tel 069 - 66 96 87 48  
Fax 069 66 96 87 50

angela.helbling@cgil-bildungswerk.de

Industrie- und Handelskammer  
Offenbach am Main  
Frankfurter Straße 90  
63067 Offenbach am Main

Tel 069 82 07-312  
Fax 069 8207-349  
ausberater@offenbach.ihk.de  
www.offenbach.ihk.de

## Entdecke deine Stärken

**Nutze die Zeit für die Ausbildungsplatzsuche auch dafür, um dich besser kennen zu lernen. Was willst du, was interessiert dich und – vor allem – was kannst du besonders gut? Je besser du deine Fähigkeiten kennst, desto einfacher ist es, einen geeigneten Ausbildungsplatz zu suchen. Denn die Ausbildung bedeutet nicht nur Arbeit und Mühe, sondern soll dir auch Freude machen.**

**Aus diesem Grund haben wir für dich diese Liste vorbereitet. Lies sie durch und setze fünf Kreuze bei den Eigenschaften, die deiner Meinung nach gut zu dir passen. Bitte dann einen Schulfreund, deine Eltern oder Geschwister, das gleiche für dich zu machen. Wie schätzen sie dich ein? Sehen sie die gleichen Stärken in dir oder haben sie noch andere benannt? Vergleiche und diskutiere es gemeinsam durch. Dadurch lernst du dich besser kennen und kannst dich gezielter bewerben.**

**Ausbildung lohnt sich – auch für dich!**

### Deine 7aHR der Mathildenschule

Welche Aussagen passen zu dir?

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ich kann mich gut konzentrieren                       | <input type="checkbox"/> Ich bin offen           | <input type="checkbox"/> Ich bin warmherzig       |
| <input type="checkbox"/> Ich bleibe an einer Sache, bis sie gut und fertig ist | <input type="checkbox"/> Ich bin sympathisch     | <input type="checkbox"/> Ich bin selbstbeherrscht |
| <input type="checkbox"/> Ich bin fleißig                                       | <input type="checkbox"/> Ich bin einfühlsam      | <input type="checkbox"/> Ich bin zielstrebig      |
| <input type="checkbox"/> Ich kann gut auf andere Menschen zugehen              | <input type="checkbox"/> Ich bin vielseitig      | <input type="checkbox"/> Ich bin wortgewand       |
| <input type="checkbox"/> Ich bin zielstrebig in dem was ich tue                | <input type="checkbox"/> Ich bin geduldig        | <input type="checkbox"/> Ich bin zuverlässig      |
| <input type="checkbox"/> Ich bin ruhig und sachlich                            | <input type="checkbox"/> Ich bin entschlossen    | <input type="checkbox"/> Ich bin optimistisch     |
| <input type="checkbox"/> Ich bin sportlich                                     | <input type="checkbox"/> Ich bin aufgeschlossen  | <input type="checkbox"/> Ich bin natürlich        |
| <input type="checkbox"/> Ich kann gut mit anderen Leuten im Team arbeiten      | <input type="checkbox"/> Ich bin anpassungsfähig | <input type="checkbox"/> Ich bin freundlich       |
| <input type="checkbox"/> Ich bin ehrgeizig                                     | <input type="checkbox"/> Ich bin selbstbewusst   | <input type="checkbox"/> Ich bin ausdauernd       |
| <input type="checkbox"/> Ich bin verschwiegen                                  | <input type="checkbox"/> Ich bin tolerant        | <input type="checkbox"/> Ich bin fantasievoll     |
|  | <input type="checkbox"/> Ich bin temperamentvoll | <input type="checkbox"/> Ich bin ausgeglichen     |
|  | <input type="checkbox"/> Ich bin neugierig       | <input type="checkbox"/> Ich bin fröhlich         |
|  | <input type="checkbox"/> Ich bin genau           | <input type="checkbox"/> Ich bin mutig            |



**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Offenbach


manroland



Staatliches Schulamt für den Landkreis  
und die Stadt Offenbach am Main



Brudero GmbH



...Ihren Erfolg  
immer im Fokus!

- Broschüren
- Displays
- Duftlacke
- Formulare
- Briefbogen
- Plakate
- Farbkopien
- CTP
- Digitaldruck
- Druckveredlung
- Reliefdruck

**Gestaltung & Druck**  
**SEIB**  
Dieselstraße 6-8 | 63165 Mülheim  
Fon 0 61 08 / 79 30-0 | Fax 0 61 08 / 79 30-20  
www.seib-druck.de | info@seib-druck.de